

# Papier-Zeitung

FACHBLATT

für **Papier- und Schreibwaren-Handel und -Fabrikation**

**Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel,**

sowie für alle verwandten und Hilfsgeschäfte.

**Pappwaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken etc.**

Herausgegeben

von **CARL HOFMANN,**

Mitglied des Kaiserlichen Patentamtes, Civil-Ingenieur, früher technischer Leiter von Papierfabriken.  
Berlin W., Potsdamer-Strasse 134.

Erscheint  
Jeden Sonntag u. Donnerstag.  
Bei der Post bestellt und ab-  
genommen, oder durch Buch-  
handel bezogen:  
vierteljährlich **2 M. 50 Pf.**  
(im Ausland mit Post-Zuschlag).  
No. 4511 der Deutschen Reichs-  
Post-Zeitungs-Preisliste.  
Von der Exp. d. Bl. direkt  
unter Streifband, — In- und  
Ausland:  
vierteljährlich **4 M.**

Preis der Anzeigen  
10 Pfennig das Millimeter Höhe  
5) mm breit (1/4-Seite).  
Erleichterungen bei Wiederholung  
6mal in 1 Jahr 10 Proc. weniger  
18 " " " 25 " "  
26 " " " 35 " "  
52 " " " 50 " "  
Für Chiffre-Anzeigen wird dem  
Besteller 1 Mark mehr berech-  
net. Dafür erfolgt Annahme u.  
freie Zusendung der frei an uns  
eingehenden Chiffre-Briefe.  
Stellengesuche zu halbem Preis.  
Vorauszahlung d. Verleger

Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten.

Alleiniges Organ des Schutzvereins der Papier-Industrie.

Organ des Deutschen Papiervereins (Schutzverein für den Papier- und Schreibwaren-Handel) und seiner 7 Zweigvereine.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen.

Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

Organ für die Bekanntmachungen des Vereins Deutscher Holzstofffabrikanten.

XIV. Jahrg.

Berlin, Donnerstag, den 10. Januar 1889.

No. 3.

Alle Postanstalten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Schweden, Norwegen, Dänemark, den Niederlanden, Belgien, Italien und Russland, sowie alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen zum Preise von **2 M. 50 Pf.** für das Vierteljahr (im Ausland mit Post-Zuschlag) an. Bei Bezug unter Streifband müssen wir dagegen, des hohen Portos wegen, für In- und Ausland gleichmässig **4 M.** für das Vierteljahr berechnen. Wer nicht mehr unter Streifband beziehen will, beliebe, uns dies gefl. auf einer Postkarte mitzuteilen, damit wir den Versand einstellen können.

Jeder Bezieher erhält in jedem Vierteljahr als **kostenfreie Prämie** eine Lieferung der neuen Pracht-Ausgabe von **Hofmann's Praktischem Handbuch der Papierfabrikation.**

Seit Anfang 1886 sind 12 Lieferungen mit 480 Quartseiten und 284 Holzschnitten erschienen. **Die 12. Lieferung wurde mit No. 102 v. '88 versandt.**

Neu zugetretene Bezieher können gegen Einsendung der Postquittung bis auf weiteres die früher erschienenen Hefte zu je 1 M. erhalten.

## Inhalt.

	Seite
Normalpapiere . . . . .	41
Katzen auf der Papiermaschine . . . . .	42
Elektrische Bleiche . . . . .	42
Sulfitstoff . . . . .	43
Maschinenführer . . . . .	44
Deutsches Papier in Griechenland . . . . .	44
Glätt- und Packpressen . . . . .	45
Kalender . . . . .	46
Illustrationsdruck. Büchertisch . . . . .	47
Deutsche Erfindungen . . . . .	48
Patentlisten . . . . .	50
Neue Geschäfte u. Geschäftsveränderungen. Arbeitsjubelfeier. Marktberichte . . . . .	56
Kurze Sätze. Checks und Wechsel . . . . .	58
Amerikanische Erfindung . . . . .	60
Briefkasten . . . . .	62

## Papier-Verein. Berlin und Provinz Brandenburg.

Das diesjährige Stiftungsfest findet am Sonntag, 17. Februar, in den Gesammträumen des City-Hotels statt. Die Fest-Anordnungen sind erfahrenen und bewährten Händen anvertraut, welche ein glänzendes Winterfest, ähnllich wie im vorigen Jahr, in Aussicht stellen.

Albert Behrendt,  
Schriftführer.

## Sächsischer Verband Deutscher Holzschleifer.

General-Versammlung, Mittwoch, 30. Januar, 1 Uhr,  
in Chemnitz, Hôtel Reichold.

Die Tagesordnung wird noch bekannt gemacht.

## Normalpapiere.

Vom Rhein.

Die treffenden Ausführungen des Herrn Abel-Magdeburg in der General-Versammlung des Schutzvereins der Papier-Industrie (Nr. 77. Jahrg. 1888) werden viele Fachgenossen in der Ansicht bestärkt haben, dass mit Einführung der Normalpapiere allen Theilen ein sehr zweifelhaftes Geschenk gemacht worden ist.

Die Verwendung geringer unsolider Papiere bei Behörden und Verwaltungen hatte vorher allerdings einen bedenklichen Grad erreicht, so dass das kräftige Eingreifen der Regierung am Platz war, nur geht man fehl, wenn man dafür allein die Lieferanten verantwortlich machen will. Die Hauptschuld trug das Submissionsverfahren, welches, dem immer billigeren Angebote nachgebend, zur Verwendung immer geringerer Stoffe führte, bis die Folgen erschreckend zu Tage traten. Es hat aber zu allen Zeiten Fabrikanten und Händler gegeben, von welchen man sich zuverlässig gutes Material verschaffen konnte, und diese Quellen sind den Behörden auch bekannt. Ich meine deshalb, dass die Beschaffung guter Papiere auch ohne Normalien möglich gewesen wäre. Wir wären dann dem durch letztere hervorgerufenen Wirrwarr entgangen, der jetzt besonders bei Behörden und den mit dem Einkauf oder der Verdingung von Papieren beauftragten Beamten herrscht.

Zunächst ist die Einführung von Normalpapieren nicht allgemein erfolgt, — eine Behörde hat sie angenommen, die andere nicht, bei einer Verwaltung ist die Prüfung obligatorisch, die andere untersucht nur, wenn ihr die Lieferung nicht problemässig scheint, — und über den Zeitpunkt für die Prüfung, ob sofort nach der Annahme oder später, dafür gibt es keine Vorschrift. Viele Behörden befinden sich sogar über die hauptsächlichsten Bestimmungen der amtlichen Papierprüfung im Unklaren, einzelne derselben kennen z. B. die noch von Exzellenz Puttkamer stammende Bestimmung, dass Stoffklasse II mindestens 75 pCt. Hadern und nicht mehr als 25 pCt. Zusatz haben soll, entweder garnicht, oder beachten sie nicht.

Eine natürliche Folge dieser Verhältnisse ist, dass bei Submissionen häufig diejenigen Unternehmer siegen, welche es mit der Uebernahme der Verpflichtungen nicht allzu genau nehmen, während gewissenhafte Fabrikanten und Händler sich davon zurückziehen, — gewiss nicht zum Besten der Sache.

So wurde, — um ein Beispiel anzuführen — der Bedarf der Bergisch-Märkischen Eisenbahn an Schreibpapieren bei der letzten Verdingung theilweise einem Berliner Händler zugeschlagen, welcher Stoffklasse II, die ausdrücklich mit 75 pCt. Hadern bedungen war, zu . . Pf. das kg frei dort angeboten hatte, während von den übrigen Bewerbern, — darunter die ersten rheinischen Papierfirmen, — ein billigeres Angebot als 1 M. das kg nicht eingegangen war.

Wer nur ein wenig von der Papierfabrikation versteht, weiss, dass 3a mit 75 pCt. Hadern um den Uebernahmepreis nicht hergetellt werden kann.

Der einzig richtige Weg, auf welchem die Behörden zu zuverlässig guten Papieren gelangen können, scheint mir der, dass den Vorschriften über deren Beschaffenheit, die wir nun einmal haben, auch die Preise, welche man für die verschiedenen Gattungen anlegen will, zugefügt werden. Diese Normalpreise könnten an Hand der bisherigen Erfahrungen in Berlin für die ganze Monarchie festgesetzt werden, und wer dann bei Ausschreibungen unter Innehaltung dieser Preise die besten Muster vorlegt, erlangt den Zuschlag.

Dann giebt es keine Preisdrückerei mehr, niemand kann die Qualitäten herunterbringen und die Vorschriften umgehen, wie es bisher zum Nachtheil Aller geschehen ist.

Anm. d. Red. Wir haben in vorstehender Zuschrift den Uebernahmepreis weggelassen, zu welchem die Berg.-Märk. Eisenbahn